Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 16 (1890)

Heft: 10

Sonstiges

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 30.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Eingabe der höhern Töchterschule an das Erziehungsdepartement.

In Bern, in der alten arkadischen Stadt, Die Gymnafiaften, fie reiten, Und wer keinen Gaul und fein Sattelzeug hat, Dem thut's die Regierung beftreiten.

Mun möchten wir wissen, ift's billig und recht, Wie sollen wir folches verstehen, Daß Mädchen vom zimperlich zarten Geschlecht Bu Fuß stets sollen noch gehen.

Wir wiffen genau, daß in Griechenland Die Königin Penthesileia Bu Pferde gesessen im kurzen Gewand Und dito die Hippodameia.

Auch tildet die Bertha immer man ab Bu Fuß nicht, fondern zu Pferde. Drum ritten auch wir gern luftig im Trab Mit Sporn und geschwungener Gerte.

Schon darum gehen wir nimmer zu Juß, Weil Lyrif wir emfig ftudiren; Da müffen wir doch durch den Pegafus Mit gewaffneter Ferse regieren.

Statt Stricken und Flicken und ftatt Rocherei, Bu Pferde die Welt zu durchfahren, Wie wäre das herrlich, man könnte dabei Sogar ja die Schuhe noch sparen.

Drum meinen wir, foll der Erziehungsrath Die Klassen zu Schlepprocichwadronen Umwandeln mit fühner und mannlicher That. Soch leben die Amazonen!

Herr Feuft: Bitti um Gottswille, was hani legthi müeße gieh im Rathhus in der PeftaloggisStadt. Im e dunkle Gang lyt d'Büfte vum Bestalozzi am Bobe mit eme Tuech verhillt. Fran Stadfrichter: Was? im e dunkle Gang am Bobe, mit eme

Tuech verbedt? Bitti, faged Si, worum au?

herr Feuft: Ja, fi hand en amed nu verdedt, wenn de Kantonsrath über Schuelfache verhandlet.

Frau Stadtrichter: Ja, had's fuft fein Bestaloggi im Rantonsrath?

Pädagogisches.

Der Zürcher Kantonerath hat eine Kommission ernannt behufs Ausarbeitung einer Unleitung jum Griffelipigen für Safelischüler.



Chueri: Am letschte Zistig sei de Zwingli bi der Wasserchile füür= zündet rot worde.

Rägel; He, d'Sunne wird en agschine ha, du Nachtlig.

Chueri: Nä nei! Wege de Verhandlige im Kantonsrath über Taufi und Confirma= tion.

Baumaterial.

In Rom will man von neuem jest das Coloffeum erbauen! Wir glaubten bei biefer Nachricht taum noch unfern Ohren zu trauen. Mit Bretterverschlägen will man es zu neuem Leben erftellen; Die Unternehmer gehören wohl su ben feinsten Röpfen, den hellen. Doch woher holen die Bretter fie? Sie durften nur fich bequemen, Die Bretter, die vor den Röpfen fie ja haben, dazu zu nehmen.

Aus dem Buch der Erfahrung.

Manche haben eine koftbare Remontoiruhr und merken boch nicht, daß die Zeit vorwärts schreitet.

Bei Pferden steigt man immer links auf, hinunter kommt man auf beiden Seiten.

> Müßten die Flöhe nicht schweigen, Die fonnten ein Lieblein geigen.

Man hält Manchen für eine giftige Klapperichlange, nur weil er ein einfältiger Plapperschangi ift.

Es promeniren viele als Lions auf dem Trottoir und find doch boch= ftens Lömenöffchen

Wenn Musen und Busen, Liebe und Triebe nicht reimten, gab's viele tausend Dichter weniger.

Dummsein ift feine Gunbe.

Meister: Ruedi, ich chann Eu nume bruche, Ihr suffed mer 3'gern. Ruedi: Meister, säged mer emol eine, wo nid gern suffd.

Belcheiden.

Bankier (zum Kaifierer): Geben Gie bem Schnorrer zehn Pfennige und laffen Sie ihn laufen.

Schnorrer: Möchten Ge mer nich geben bas Geld in Borfenpapierches?

Kellnerin (bem Wirth zuflüsternd): Der Herr dort hat Forellen bestellt. Welche soll ich nehmen? 's ist noch feine todt.

Briefkasten der Redaktion.

Briefkasten der Redaktion.

M. N. i. T. Das wird von allen Seiten große Anertennung sinden, wenn Sie in dieses Dunkel Licht bringen wollen; ader hitten Sie sich, dadei nicht etwa selbst zur bereinenden Fackel zu werden. — H. i. Berl. Bom Publikum wahrsichenlich wenig beachtet und deshald kann die Sache auf sich beruben bleiben. — S. P. Vielleicht gelegentlich. Solche ortographischen Curvoisitäten wirken nur, wenn sie im Prighant vorliegen. Gedruckt verlieren sie den Glanz der Acchibeit. — Origenes. Dant und Gruß. — ? i. B. Im Berner Anz. Dr. 55 sindet sich solgende Annonce: "Ein Frauenzimmer, weches gut leien kann, sände die einem Herrn gern Botelein sin eine Stunde täglich gute Schlimmste wohl in der Satsonskruckton. — Alt. Diese Uneboete ist älker das Echlimmste wohl in der Satsonskruckton. — Alt. Diese Uneboete ist älker als der Kalender. — H. i. Fr. Ein solcher Wiltig der Bas Kreuz wirde mit Recht eine schlichte Unspanden einden und der Altinder Beitalden. — A. v. A. Micht alle Philosophan theisen Ihre Ansichten Breunde entziehn. — A. v. A. Micht alle Philosophan theisen Ihre Ansichten Breunde entziehn. — A. v. A. Micht alle Philosophan theisen Ihre Ansichten Breunde entziehn. — A. v. A. Micht alle Philosophan theisen Ihre Ansichten Breunder Begeisterung bervorrusen. D'Züribegel ietget dast voch schwere. — Am Hebrigen befündet sich Micht in der Destalden welchen Destalden in der erweiten. Bestalden der beim Ernsten Bestalden in der erweiten. — B. G. i. H. Sie wenden sich einfach an das eidgenössische Patentamt in Bern. — Spatz. Nicht eingetrossen, der erweitet. — M. J. i. W. "Kommen sie nicht, is fommen dem dassitie sie sie der in Bottister nicht darum. Bestalden und meinte, wenn die Tauben nicht kommen nund den Samen wegfressen, die kommen dam dassitie besten. — P. i. J. Die Sach hat über Richtiss nicht außer Gefahr. Denken Sie auch nicht außer Gefahr. Denken Sie auch nicht außer Gefahr. Denken Sie auch nicht außer Gefahr. Denken Sie und nicht halten! Benn nur die Aussein einstellen den Echlen den Ochsen d

Feines Maassgeschäft für Herrengarderobe.

Spezialität in Reithosen. Stofflager englischer Nouveautés. J. Herzog, Marchand-Tailleur, 68-2 Zürich - Poststrasse 8, I. Etage - Zürich.

Diplom I KI.

ZÜRICH.

vormals CONRADIN & VALER

In- und ausländische Tisch- und Flaschenweine, Ia. Marken Champagner

Spirituosen und Liqueure. Vertretung und Dépôt von Häusern I. Ranges